

NvK an den Dekan von St. Marien zu Bielefeld in der Diözese Paderborn. Er beauftragt ihn mit der Regelung des Stundengebets in St. Johann und Dionys zu Herford.

Or., Perg. (Rest von rötlich eingefärbter Schnur): MÜNSTER, StA, St. Johann und Dionys zu Herford, Urk. 156. Auf der Plika: H. Pomert secretarius (offensichtlich wurde nachträglich versucht, diese Wörter wegzuradiieren); unter der Plika: Visa. T. L.

Erw.: Sauer, Erste Jahre 174; Uebinger, Kardinallegat 650f.; Vansteenbergh 486; Koch, Umwelt 128; Schröer, Legation 317f.

Der ihm vorgelegten Bittschrift von Propst, Dekan und Kapitel der Kirche St. Johann und Dionys in Herford zufolge seien Dekan und Kapitel vordem¹⁾ von der Ruralkirche St. Dionys zu Enger in der Diözese Paderborn kraft apostolischer Autorität in die damalige Kirche St. Johann Baptist, die jetzt St. Johann und Dionys heiße, mit der Erlaubnis versetzt worden, die kanonischen Stunden und den übrigen Gottesdienst ihrem alten Ritus gemäß auch in der neuen Kirche zu feiern; sechs andere in derselben Pfarrkirche benefizierte Personen, die sie dort vorgefunden haben, feierten die Stunden aber weiterhin nach dem ihnen eigenen Ritus, und es sei monstruosum, in una eademque ecclesia membra a capite in divino cultu esse diversa. Propst, Dekan und Kapitel haben NvK deshalb um Abhilfe gebeten. Ihnen stattgebend beauftragt dieser kraft Legatengewalt den Adressaten, in Einklang mit dem genannten päpstlichen Indult, falls es in der angeführten Weise zutrifft, die genannten Benefiziaten und Vikare bei der Gestaltung der Horen mit dem Ritus von Propst, Dekan und Kapitel in Übereinstimmung zu bringen.

¹⁾ 1414; Schröer, Legation 317.

1451 August 7, Minden Dominikanerkloster.

Prior und Konvent des Augustiner-Chorherrenklosters Böödeken an NvK (Supplik). Sie bitten um Gewährung des Jubiläumsablasses für alle zu ihrem Kloster Gehörenden und für die durch den Konvent von Böödeken reformierten Klöster in der Form, wie NvK ihn auf dem Generalkapitel des Benediktinerordens in Würzburg verliehen hat. NvK billigt dies unter dem ausdrücklichen Verbot der Kundmachung bei den übrigen Gläubigen ebendort.

Or., Pap., eingebestetes Einzelblatt (von der Hand des Böödeken Augustiner-Chorherren Johannes Valbert mit eigenhändiger Signatur des NvK): PADERBORN, Archiv des Erzbistums, Hs. 44 (Böödeken Kopiar) f. 337^v Nr. 728. Zur Hs. s.o. Nr. 1327.

Kop. (etwa gleichzeitig, von der Hand des Johannes Valbert): PADERBORN, Archiv des Erzbistums, Hs. 44 f. 336^r.

Erw.: Schmitz-Kallenberg, Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Büren 114; Heutger, Stift Möllenbeck 59.

Der Kopie f. 336^r geht f. 335^v–336^r Nr. 725 voraus die Kopie eines Mandats des Priors Wilhelm von Windesheim und der übrigen zum Kapitel versammelten Prioren samt dem Konvent von Windesheim an alle ihrem Kapitel Unterstellten ad obviandum vagis discursibus Romipetarum tempore iubilii von 1449 XII 14. Der Schreiber leitet sodann mit folgenden Worten zu der sich anschließenden Kopie von Nr. 1588 über: Deinde anno domini Mccccprimo septimo ydus augusti reverendissimo patre domino Nicolao de Cusa cardinale tituli sancti Petri ad vincula legato existente in Mynda et hospicium tenente seu mansionem in monasterio Predicatorum ibidem presentata fuit eidem domino cardinali supplicatio huius tenoris. Auf der Rückseite des Originals f. 337^r ist, ebenfalls von Valbert, vermerkt: Supplicatio pro gracia iubilii pro domo Budicensi et aliis ex eadem reformatis presentata et signata ac recepta anno domini Mccccprimo septimo ydus augusti.

Reverendissime pater ac domine. Supplica(n)t humiliter vestri devoti prior et conventus monasterii Sancti Maynulphi in Bodeken Padeburnensis diocesis ordinis Canonicorum Regularium, quatenus tam ipsi quam eorum conversi, donati, resignati, familiares, solo eterne mercedis intuitu domino servientes et continui commensales, de v. p. misericordia promereri valeant gratiam et indulgencias

iubilei secundum formam traditam in generali capitulo ordinis sancti Benedicti in Herbigoli proxime celebrato.¹⁾

Idem petitur a r. p. v. pro monasteriis ex conventu Budicensi reformatis et prioris pretacti visitationi subiectis.

In Ewich prope Attendarn.

In Hirtzenhayn prope Francfordiam.

Iuxta Wormaciam in Kirsgarten.

In Heghene prope Liningen.

In Insula prope Confluenciam.

In Daelhem prope Padeborn(am).

Placet de omnibus, et avisentur de modo, quo teneri debet, et non divulgatur 15
apud vicinos etc.

N. cardinalis legatus.

Die Kopie fügt nach Z. 14 ein: Hanc supplicacionem recepimus ab eodem et manu sua propria signatam inferius per hec verba: Placet usw. Sie fährt nach der Kopie der Signatur fort: Etiam ipsa supplicacio conglutinata est folio sequenti. Sodann: Forma autem, de qua in supplicacione fit mencio quoad eius effectum, sequitur (= Nr. 1327). Ähnlich eine Randnotiz auf dem Original, ebenfalls von Valbert: Forma, super quam facta et signata est hec supplicacio, ut patet, habetur folio precedenti, scilicet ccli° (= f. 336r): Nicolaus miseracione divina. Et obtenta fuit in civitate Myndensi, antequam dominus legatus pergeret usque Wyndeshem, ut patet ante formam pretactam in scripto referendo diem presentacionis et signacionis huius supplicacionis ad datam littere, quam dedit capitulo nostro generali, et habetur latere proxime sequenti (= f. 338r): Nicolaus etc. (= Nr. 1634).

15–17 von der Hand des NvK.

¹⁾ Nr. 1327.

1451 August 7, <Nürnberg>.

Nr. 1589

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an <die Stadt> Heilbronn. Auf Ersuchen des Königs, das Verfahren in der Nürnberger Judensache aufzuheben, habe NvK dem B. von Bamberg¹⁾ und dem Abt von St. Egidien²⁾ mitgeteilt, daß er es lediglich bis zum ersten Fastensonntag³⁾ aufschiebe, die Juden unterdessen jedoch Zeichen anlegen sollen.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 354^v.

Erw.: Müller, *Geschichte der Juden in Nürnberg* 55 und 314 Anm. 442; Meuthen, *Deutsche Legationsreise* 482.

Auf Heilbronn's Nachfrage wegen der Juden teilen sie mit: Nachdem und der allerdurchleuchtigste fürst unser gnedigster herre der Ro. künig unserm herren dem legaten von der iudischeit wegen bey uns geschrieben hat, sein proceß wider sie auß gantzem abzetun etc., hat derselbe unser herre der legat unserm herren von Bamberg, auch dem abte zu sannt Egidien bey uns in gleicher forme geschrieben, inmassen ir in abschrift seins briefs hir inne verslossen paß vernemen mugt. Und wann nû sein veterlicheit die sache nit lauter abtut, sunder die allein ufslecht untz uf den ersten suntag in der vasten, also das sie indes zaichen tragen sullen und ir appellacion nachkomen etc., daruf nû die iudischeit bey uns die zaichen also tregt. *Schlußwunsch und Datum.*

¹⁾ S.o. Nr. 1525.

²⁾ S.o. Nr. 1522 Z. 2.

³⁾ 1452 II 27.